Pressemitteilung

Ansbach, 07.03.2013

Internationaler Frauentag: Gleicher Lohn für gleiche Arbeit in weiter Ferne
Prekäre Situation in Ansbach: 70 Prozent der Frauen in atypischer Beschäftigung

Anlässlich des Internationalen Frauentags am 8. März erinnert die Offene Linke an die ungleiche Entlohnung der Frauen in Deutschland: 22 Prozent weniger Lohn für die gleiche Arbeit ist ein Armutszeugnis für ein hochentwickeltes Land. Damit gehört die BRD weiterhin zu den Schlusslichern in Europa bei der Gleichstellung der Geschlechter.

In Ansbach ist die Situation besonders prekär: In der Hochburg der Leiharbeit befinden sich 70 Prozent der Frauen in atypischer Beschäftigung (Männer und Frauen zusammen: 45,6 Prozent). Dazu zählen Leiarbeit, Teilzeitjobs und sog. Minijobs. Insgesamt über 9.000 Frauen sind somit an der Rezat von prekärer Beschäftigung betroffen, wie aus aktuellen Zahlen des Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) hervorgeht: Ein historischer Höchststand in Ansbach. Insbesondere für Alleinerziehende steigt demzufolge das Armutsrisiko stark an.

Die Offene Linke sieht neben den ArbeitgeberInnen vor Ort auch die Kommune in der Pflicht: "Unser Ziel ist der Ausbau von Ganztagesbetreuungsangeboten für Kinder sowie die weitmöglichste Gebührenfreiheit von Kindergärten und -krippen. Davon ist Ansbach nach wie vor noch ein gutes Stück entfernt."

In bezug auf diese Themen ist die Offene Linke am Internationalen Frauentag, 8. März, von 16 bis 17 Uhr mit einem Info-Stand am Martin-Luther-Platz präsent.